

Fälschungen, Verunechtungen und Interpolationen in der Chartularchronik des Reichsklosters Casauria (Paris, Bibl. Nat., lat. 5411)*

Von

ÉTIENNE DOUBLIER

Einleitung

Nos [...] ingenio et scientia iuniores et imperiti. Mit diesen vom traditionellen Topos der *humilitas* geprägten Worten bezeichnete sich der Mönch und Klosterarchivar Johannes Berardi im Prolog des zwischen 1172 und 1182 unter seiner Leitung entstandenen *Liber instrumentorum seu chronicorum monasterii Casauriensis*, der Chartularchronik der Reichsabtei Casauria¹. Das Urteil der modernen Geschichtsforschung

*) Der Beitrag geht auf einen ursprünglich an der Università degli Studi G. D'Annunzio zu Chieti im April 2018 im Rahmen eines Blockseminars gehaltenen Vortrag zurück. Ich danke Herrn Prof. Dr. Roberto Paciocco und Herrn Prof. Dr. Carlo Tedeschi für die damalige Einladung, den wertvollen Austausch und die vielen inhaltlichen und methodischen Anregungen. Ein großer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Jochen Johrendt, der die Arbeit begleitet hat und stets als wichtiger Ansprechpartner fungierte. Was den Teil über die Diplome Ludwigs II. anbelangt, bin ich auch Frau Angela Kump zu Dank verpflichtet, die im Sommersemester 2019 unter meiner Betreuung eine BA-Thesis zum Thema „Fälschungspraxis in Casauria am Beispiel der Diplome Ludwigs II.“ an der Bergischen Universität Wuppertal angefertigt hat. Für die Mühe des Korrekturlesens danke ich Frau Sabrina Blank, Frau Angela Kump, Frau Annika Jonat sowie Herrn Jonas Klünemann.

1) Paris, Bibliothèque Nationale de France, Lat. 5411, fol. 1r (im Folgenden: LIC). Eine digitale Reproduktion ist auf dem Portal der Bibliothèque Nationale de France abrufbar: <https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b84526553/> (letzter Zugriff 13.9.2020).